

www.e-rara.ch

Zweyter Theil von H - M.

Vorrede.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [\[Link\]](#)

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [\[Link\]](#)

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [\[Link\]](#)

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [\[Link\]](#)



V o r r e d e.



Ich habe bey der Lieferung
des zweyten Theils meines
Nürnbergischen Gelehrten-
Lexicons wol nichts wichti-
gers zu sagen, als daß ich mich für den dauern-
den Beyfall, der meinen Arbeiten geschen-
ket wird, bedanke, und, wie es mit der Vol-

Vorrede.

lendung des Werkes gehalten werden soll, anzeige. In der That, ich habe mir die Ehre nicht eingebildet, die ich mit und durch dies Werkgen seit einem Jahre auf mancherley Weise erhalten habe; und ich muß es öffentlich mit demüthig: gehorsamster Verpflichtung bekennen, daß besonders meine **Enädige Obrigkeit** ein grosses Wohlgefallen über mein Unternehmen bezeiget hat. Wenn ich aber von verschiedenen Orten her und insbesondere in einer gewissen gelehrten Zeitung getadelt zu werden scheine, daß ich tausend geringe Umstände und unnütze Kleinigkeiten aufgezeichnet, welche man sich vergebens bemühet, durch die Geschichte der Vergessenheit zu entreißen; so habe ich mich hierüber schon in der Vorrede zu dem ersten Theile erkläret und will gegenwärtig

genwärtig nur noch eine kleine Antwort hinzusetzen. Es ist besser, wenn ich zu weitläufig bin, als daß ich bey einem so ganz besondern Werke etwas weglassen sollte, welches man allenfalls bey mir, und zwar nur alleine, suchen möchte. Wenn es wahr ist, daß kein Buch so schlecht ist, das nicht einigen Nutzen habe und seinen Liebhaber finde; so wird es kein Fehler seyn, wenn ich Leute anführe, deren Schriften wol nicht in eine kaiserliche oder fürstliche Bibliothek gestellet zu werden verdienen, aber doch gleichwol noch von einigen Leuten gelesen, bemerket und gesamlet werden. Mein Buch hat mehr als eine Absicht und es soll mehr als einem Kopfe gefallen. Das Unnütze ist ein Verhältniß-Begriff: und man kan nicht sagen, daß etwas unnütze sey, wenn man nicht in allen Verhältnissen der

Welt gewesen ist. Ein kleiner Umstand, der in der Ferne und von einem fremden Leser überschauet oder gar verachtet wird, bringt eine in andern, einem im Vaterlande, ein Licht, welches er sich zu mancherley Absichten und Nutzen schon längstens gewünschen hat. Und es ist doch auch der Recensente in obgemeldter gelehrten Zeitung so billig gewesen, daß er sagt: **Gesetzt aber auch / daß dieses Werk hie durch ohne Noth vergrößert worden wäre; so wird doch dieser Fehler / den es mit so vielen Schriften von dieser Art gemein hat, nicht verhindern / den wahren Werth desselben zu erkennen.**

Die Vollendung meines Werkes betreffend, so ist es nunmehrro veste gesetzt, daß es aus 4 Theilen bestehen soll, von denen der
drit-

Vorrede.

dritte die Buchstaben N bis S begreifen ,
der vierte aber das Ende des Alphabets nebst
den nöthigen Supplementen enthalten wird.
Der Preis dieses Buches wird hiedurch frey-
lich ein wenig erhöhet werden ; allein ich ver-
sichere , daß auch meine Arbeit und Kosten ,
die ich an dies Buch wende , immer vermehret
und erhöhet werden , und daß ich auffer der
Ehre noch nichts damit gewonnen habe und
auch wenig zu gewinnen gedente. Wenn man
ferner die Menge der Leute , die ich in diesem
Theil beschrieben habe , so wie die Weitläufig-
keit der allermeisten Lebens-Umstände in Be-
trachtung zieht ; so werden mich die Leser ent-
schuldigen , daß ich diesen Theil nicht eher zu
Stand gebracht habe. Die mir vor einem
Jahre gnädig anvertraute Profession und da-
mit verknüpfte Antritts- und andere Amts-
Ar-
beiten //

beiten, haben mich bey gegenwärtigem Theile ein wenig zurück geworfen, und es ist derselbe ohnedem um viele Bogen stärker als der erste ausgefallen. Die Zeit aber, wenn ich nun mit dem ganzen Werke fertig werden will, kan ich so genau nicht bestimmen: genug, daß ich nicht müde werde zu arbeiten, und etwann mit Gott eher zum Ende kommen will, als man sichs vermuthet. Geschrieben an Michaelis 1756.

